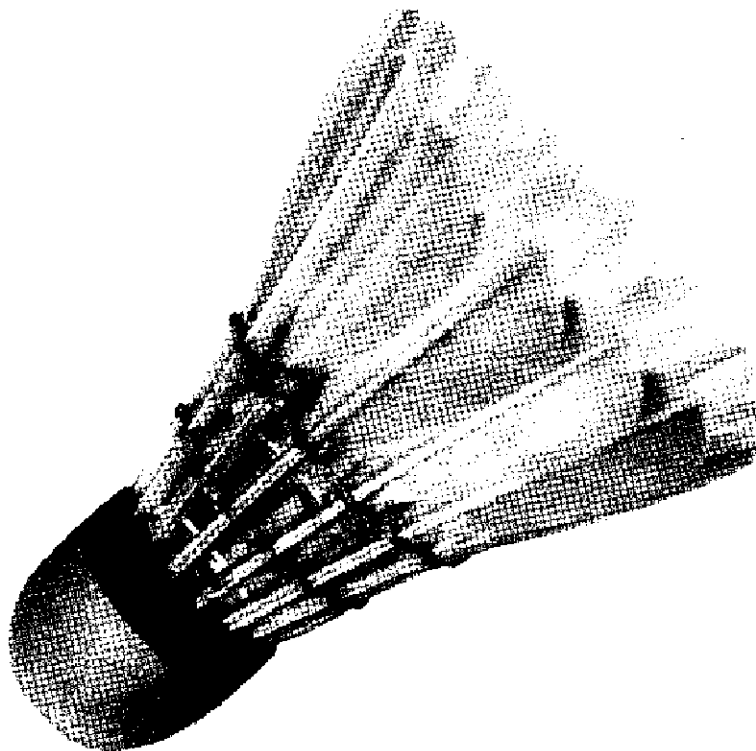


35 Jahre Badminton in Cronenberg



1953 – 1988

**Zur Jubiläumsfeier des Cronenberger Badminton Club e.V.
Am 11. und 12. Juni 1988**

Zur Begrüßung

Seit 35 Jahren wird nun Badminton in Cronenberg gespielt. Aus diesem Anlaß freue ich mich, Aktive und Gäste zu dem heutigen internationalen Turnier begrüßen zu dürfen.

Unseren Freunden aus Kerkrade Holland; Lille Frankreich; Paderborn; Brauweiler und Wuppertal wünsche ich viel Spaß an diesem Jubiläumsturnier und hoffe, daß sich auch diesmal zeigen wird, daß das Schönste nicht nur der sportliche Erfolg, sondern auch die altbewährten oder neugeknüpften Freundschaften sind.

Wünschenswert wäre, wenn sich alle Erwartungen, die sich an dieses Wochenende knüpfen, erfüllen.

Peter Sewerin
(1. Vorsitzender)

Ablauf der Jubiläumsveranstaltung

Samstag, 11. Juni 1988

- ab 13⁰⁰ Uhr: Eintreffen der Gastmannschaften in der Sporthalle Langerfeld
- . 13³⁰ Uhr: Begrüßung
- 14⁰⁰Uhr: Turnierbeginn
- ab 18³⁰ Uhr: fliegender Wechsel zur Aula der Grundschule Dieckerhoffstraße, wo für Musik und das leibliche Wohl gesorgt ist.
- .

Sonntag, 12. Juni 1988

- 10⁰⁰ Uhr: Fortsetzung des Jubiläumsturniers
- gegen 16⁰⁰ Uhr: Ende der Veranstaltung mit Siegerehrung und Verabschiedung der Gäste
- .

Die teilnehmenden Mannschaften

A-Turnier

LUC	Lille Université Club
KBC	Kerkraadse Badminton Club
GW	Paderborn
TTC	Brauweiler
CBC	Cronenberger Badminton Club

B-Turnier

KBC II	Kerkraadse Badminton Club
GW	Paderborn II
RW	Wuppertal
Post SV + LTV	Wuppertal
CBC II	Cronenberger Badminton Club

Ehrenpreise für die erfolgreichsten Spielerinnen und Spieler

Sowohl im A-Turnier als auch im B-Turnier stehen für die erfolgreichste Spielerin und den erfolgreichsten Spieler wertvolle Sachpreise zur Verfügung. Gewertet werden alle Spieler(innen), die mindesten 4 Spiele für ihre Mannschaft bestritten haben, gleichgültig wieviele Doppel oder Einzel darin enthalten sind. Entscheidend ist in erster Linie das Spielverhältnis. Bei gleichem Spielverhältnis entscheidet die Zahl der gewonnenen Spiele, danach das Satzverhältnis. Ist auch da keine Entscheidung gefallen, wird gelost.

- Beispiele: I) A hat 4 Spiele ausgetragen, 3 Spiele gewonnen = Spielverhältnis 3 : 1
B hat 8 Spiele ausgetragen, 5 Spiele gewonnen = Spielverhältnis 5 : 3
3 : 1 ist besser als 5 : 3;
A ist der erfolgreichere Spieler
- II) A hat Spielverhältnis 3 : 1;
. B hat Spielverhältnis 6 : 2.
. B ist der erfolgreichere Spieler.
- III) A und B haben von 7 Spielen jeder 6
. gewonnen.
. A hat dabei 12 : 2 Sätze;
. B hat 13 : 5 Sätze erzielt.
. A ist der erfolgreichere Spieler.

1953-1988

35 Jahre Federball in Cronenberg

- 1953 - begann es - Federball hieß der "neue Sport".
Mit Begeisterung aufgegriffen von Jung und Alt, gespielt zum Spaß, wo immer sich ein Plätzchen fand. Zum Spiel kam bald das Vergleichen der Geschicklichkeit, das Messen des Könnens, das beachten bestimmter Regeln.
Unsere ersten Spielregeln waren vom Tischtennis entliehen, die Felder dem jeweiligen Spielplatz angepaßt, und ein Seil in Kopfhöhe gespannt, stellte schon einen besonderen Luxus dar. Das Spielen gegen die Kameraden aus der gleichen Straße weitete sich aus zu "Straßenkämpfen", und schon gab es Federballgruppen. So auch die "Federballgruppe Cronenberg". Ihr Gründer: Heinz Gabrian.
- 1954 - Regelmäßiges Treffen zum Üben des Federballspieles in der Turnhalle am Lenzhaus, die Spielfeldlinien wurden jede Woche neu geklebt. Der Name "Badminton" dringt auch nach Cronenberg.
- 1955 - Anschluß an die Abteilung Handball im Cronenberger Sport Club. Unsere Federballgruppe hat einen Namen: CSC.
- 1957 - Aufnahme in den Badminton Landesverband NRW unter der Mitgliedsnummer 76, als erster Wuppertaler Verein.
Erstmalige Teilnahme an den Verbandsmeisterschaften mit einer Jugend- und einer Senioren-Mannschaft. Fahrten zu den Auswärtsspielen mit Straßenbahn und Bus.
- 1961 - Viele Neuzugänge - Aktivierung und eine zweite Mannschaft. Die Halle am Lenzhaus wird viel zu eng.
- 1965 - Nach langem Kampf - zusätzliche Übungszeiten in der Turnhalle "Am Dohr".

- 1967 - Mehr Training - bessere Leistungen. Vordere Plätze bei den Verbandsmeisterschaften, wachsende Mitgliederzahl. Zwei Mannschaften in der "Kreisklasse".
- 1968 - Zusätzliche Trainingszeiten in der Turnhalle "Rottsieperhöhe". Ausflug der 1. Mannschaft in die Bezirksklasse.
- 1969 - Schwierigkeiten mit dem Hauptverein CSC 02 wegen der Übungszeiten. Die Abteilung Badminton des CSC tritt geschlossen aus dem Hauptverein aus und gründet den neuen, selbstständigen Cronenberger Badminton Club - CBC-.
- 1971 - Der CBC nimmt mit 3 Senioren- und 2 Jugendmannschaften an den Verbandsmeisterschaften teil.
- 1974 - Frischer Wind in den Segeln des CBC. Verstärkung der 1. Mannschaft. Das 20-jährige Jubiläum wird mit einem Turnier und Feier nachgeholt.
- 1975 - CBC I steigt in die Bezirksklasse auf. Die Mannschaften II, III und IV spielen in der jetzt unterteilten Kreisklasse A, B und C.
- 1976 - CBC I steigt in die Verbandsklasse auf und ist die "ranghöchste" Mannschaft in Wuppertal. Die Jugendmannschaft wird Staffelsieger.
- 1978 - Jubiläumsjahr - heute sind es 25 Jahre Badminton in Cronenberg.
- 1980 - Aufstieg des CBC I in die Landesliga. In dieser Spielklasse war noch kein anderer Wuppertaler Verein.
- 1982/ 1983 - Abstieg bis in die Bezirksklasse. Stagnation durch den Ausfall wichtiger Spielerinnen und Spieler.
- 1985/ - Aufstieg in die heutige Oberliga.
- 1988 - Wir hoffen, uns in dieser Spielklasse, durch einen gesunden Unterbau, lange halten zu können.
- Jubiläum - heute sind es 35 Jahre Badminton in Cronenberg.

Zum Selbstverständnis des Cronenberger Badminton Club's

Danke schön! Vorab ein Dankeschön an die, die vor 35 Jahren die Initiative ergriffen und mit viel Einsatz begonnen haben, das planlose Ballprügeln zu organisieren. Die damit nicht nur zur Verbreitung der jungen Sportart Badminton in Wuppertal beitrugen, sondern auch die Gemeinschaft begründeten, die heute Cronenberger Badminton Club heißt und mit der Ausrichtung dieses Turniers an ihre Anfänge erinnert.

Die Sportart hat sich rasant entwickelt. Dies ist auf bessere Trainingsmöglichkeiten, das niedrigere Anfangsalter der Sportler und auf besseres Material zurückzuführen. Der wichtigste Grund ist die enorm gestiegene Zahl der aktiven Sportler und ein Ende der hohen Zuwachsraten ist nicht abzusehen. Trotz dieser Entwicklungen sind die Grundlagen unseres Vereins unverändert. Badminton im CBC bedeutet Mannschaftssport von Amateuren auf der Basis eines eingeschränkten Leistungssportprinzips.

Für uns ist Badminton Mannschaftssport. Die Meisterschaft hat Vorrang vor den Einzelturnieren. Im Wettkampf geht es nicht um den persönlichen Erfolg des Einzelnen, sondern um den Erfolg der Mannschaft, um das Abschneiden des Vereins. Die Anforderungen an Mannschaftsspieler sind höher als die an einen Einzelspieler gerichteten Erwartungen. Es ergeben sich Terminzwänge, der Einsatz im Training und Spiel ist für alle von Bedeutung und man muß sich mit seinem Mannschaftskameraden verstehen. Dafür bietet der Mannschaftssport die Chance zum gemeinsamen Erfolgserlebnis. Auch wer sein Spiel verloren hat, kann zum Gesamterfolg beigetragen haben. Mannschaftssport gibt die Erfahrung, daß jede Gemeinschaft Probleme und Krisen hat, die nur von allen gemeinsam überwunden werden können. Wenn alle mitziehen, dann steht man auch im Einzel nicht allein auf dem Feld. Wir halten es für falsch, daß in den Sportarten, die Einzel- und Mannschaftswettkämpfe ermöglichen, Funktionäre und Medien den Erfolg des Einzelnen stärker herausstellen und höher bewerten als den Erfolg des Teams.

Wir sind Amateure. Avery Brundage hätte nicht die geringsten Zweifel. Jeder von uns trägt die Kosten seines Hobbys selbst. Keiner erhält Geld dafür, daß er für den CBC spielt. Wir halten dies für notwendig, weil nur so unser Sport Hobby bleibt. Motivation ist ohne Geld "nur" der angestrebte Mannschaftserfolg, das Gemeinschaftserlebnis. Es mindert die Versuchung, unfaire Mittel zu ergreifen und erleichtert den sportlichen Kompromiß. Niemand spielt wegen finanzieller Vorteile, sondern weil er in einer bestimmten Mannschaft spielen will (kann). Es ist zwar schwer, für Spieler anderer Vereine interessant zu sein, aber es mindert auch die Zahl der Wechsel aus dem CBC. Jede Mannschaft hat bessere Möglichkeiten zusammenzuwachsen und Bindungen über den Sport hinaus aufzubauen.

Der 3. Grundstein unseres Sports im CBC ist unser Verständnis vom eingeschränkten Leistungsprinzip. Wir wollen gewinnen und wir wollen durch die bessere sportliche Leistung gewinnen. Wir wissen, daß der Erfolg nicht dem großen Talent nachläuft, sondern daß Talent und Training zusammengehören. Auch kommt es nicht auf die theoretische Leistungsfähigkeit an ("Nor-mal hätten wir nie verloren"), sondern auf das tatsächliche Ergebnis. Dieses ist abhängig vom Einsatz im einzelnen Spiel. Wir wollen den Erfolg aber nicht um jeden Preis. Wenn Dauerverletzungen drohen, wenn Spieler fit gespritzt" werden könnten oder wenn es logisch (nicht sinnvoll) wäre, einen verletzten Spieler einzusetzen, dann muß der angestrebte Erfolg hinter der Gesundheit des Sportlers zurückstehen. Auch dies, so glauben wir, ist leichter zu erreichen, wenn es nicht um Geld geht.

Diese Prinzipien bestimmen auch unser Verhältnis zu Nichtmitgliedern. Wir bitten Behörden, Verbände und Organisationen um Hilfe, soweit es um die Möglichkeiten geht, unseren Sport auszuüben. Dazu gehören Trainingszeiten, Organisationshilfe bei den Wettkämpfen und auch finanzielle Hilfe, wenn es um außergewöhnliche Ereignisse, wie etwa dieses Jubiläumsturnier geht. Wir erbringen nach Kräften eigene Leistungen und versuchen mitzudenken, um den Aufwand für alle so gering wie möglich zu halten. Die Angehörigen unserer Mitglieder möchten wir

nicht außen vor lassen. Kaum eine Sportart ist als Familiensport so geeignet wie Badminton. Wir hoffen, durch das sportliche Programm und durch die Rahmenveranstaltungen ganze Familien anzusprechen.

Schließlich einige Bemerkungen zu unserem Verhältnis zu anderen Vereinen. Sportlich sind wir Konkurrenten. Das bedeutet Wettstreit auf dem Spielfeld, durch den wir, wie alle anderen Vereine auch, die Grenzen der eigenen sportlichen Möglichkeiten kennenlernen wollen. Es ist uns wichtig, daß dieser sportliche Vergleich in einer einem Hobby angemessenen Atmosphäre stattfindet. Sieg oder Niederlage sollen keinen Einfluß auf den Umgang mit dem Gegner haben.

Das Verhältnis der Vereine zueinander kommt stets auf den Prüfstand, wenn Spieler beabsichtigen, den Verein zu wechseln. Anlaß für einen Wechsel können die sportlichen Möglichkeiten sein, die für einen Spieler im anderen Verein bestehen. Unterscheiden Sie sich von den Möglichkeiten im bisherigen Verein deutlich, dann gehört es zur sportlichen Fairness, den Wechsel zu akzeptieren. Verärgerung ist uns verständlich wenn Wechsel durch finanzielle Vergütungen oder persönliche Privilegien gefördert werden. Auch dies ist ein Grund, warum wir unseren Sport als Amateursport wollen. Es sei an dieser Stelle deutlich gesagt: Wenn wir Interesse an einem(r) Spieler(in) haben, weil wir glauben, daß er (sie) sportlich und menschlich zu uns paßt, dann haben wir kein anderes Mittel zur Verfügung, als sie oder ihn durch unser Auftreten als Verein und unsere sportlichen Möglichkeiten zu überzeugen. Wenn wir damit für einen Spieler interessant sind, so halten wir es für legitim, diesen Spieler in den CBC aufzunehmen. Jeder Verein hat die Chance, seine Spieler zu integrieren. Wenn er den dazu erforderlichen Zeitaufwand (Geld hilft hier nicht) nicht leistet, dann hat er zu Recht den Kürzeren gezogen. Auch wir müssen diesen Aufwand leisten, damit unsere Spieler sich als Cronenberger wohl fühlen und nicht zu anderen Vereinen wechseln. Als Vorstand des Cronenberger Badminton Clubs e.V. versuchen wir, die genannten Prinzipien in die tägliche Vereinspraxis umzusetzen. Wir brauchen dazu die Hilfe aller

Mitglieder, die die Identifizierung mit diesen Grundsätzen voraussetzt. Wenn Mitglieder oder Dritte Anlaß haben, uns vorzuwerfen, daß wir anders gehandelt haben, dann bitten wir uns darauf hinzuweisen. Wir hoffen, daß diese Prinzipien auch in Zukunft die Grundlage des CBC ausmachen und daß man den Namen unseres Vereins stets damit verbindet.

Der Vorstand

Der Cronenberger Badminton Club heute

Die Mitglieder 1988

Michael Backhaus, Christian Bauer, Christoph Bauer, Hans-Watter Bergmann, Birgit Berrisch-Hirth, Dr. Axel Bödefeld, Barbara Bödefeld, Klaus Brenner, Uwe Brodatzki, Sven Brüssow, Mären Brüssow, Heike Buchholz, Claus Burghoff, Birgit Buscher, Ingo Danowski, Katrin Dültgen, Stefan Eberhard, Anja Ernenputsch, Jürgen Eulenbach, Karin Eulenbach, Thomas Flasdick, Claudia Flöth-Reimann, Karl-Reiner Fusen, Ditmar Gelsinius, Sabine Göbel, Susanne Gronau, Klaus-M. Gross, Holger Hammes, Andreas Hartwig, Wolfgang Heinrichs, Christian Heller, Olaf Hensel, Anika Heuser, Bärbel Hiltcher, Rainer Hiltcher, Stephan Hölterscheid, Volkmar Holenstein, Heike Huber, Andrea Jakob, Manuela Keil, Stefan Kleckers, Tanja Koch, Dr. Gudrun Koppetsch, Jan Kottmann, Wulf Kottmann, Isabel Krause, Daniel Kremendahl, Achim Lappe-Sewerin, Petra Lindenau, Bernd Lindner, Alexander Lucke, Susanne Lucke, Manfred Lüneberg, Manfred Maass, Michael Maass, Michael Mager, Monika Mainz, Pradip Mitra, Volker Morsbach, Alexander Müller, Hans-Walter Müller, Stefan Müller, Klaus Neuhaus, Sonja Nöldner, Carmelo Palumbo, Felicia Palumbo, Annette Pape, Thomas Pastors, Frank Petruschke, Jens Picard, Harald Pletsch, Gaby Puzicha, Joachim Rahn, Oliver Rausch, Sabine Reifenberg, Alexandra Retter, Lars Retter, Dietmar Richter, Peter Röder, Stephan Röder, Michael Röser, Dieter Rooks, Carsten Sauer, Tim Philip Schenck, Andrea Schmitt, Lothar Schmitt, Nicole Schönenstein, Heike Schürmann, Jürgen Schulte, Martin Seeling, Christiane Semm, Klara Sewerin, Peter Sewerin, Ursula Sewerin, Hella Söhngen, Mark Steffens, Ulli Steffens, Hans-Werner Stein, Jutta Stein, Jürgen Töpfer, Elmar Uschkur, Karin Wagner, Anke Wallbrecher, Sylvia Wallbrecher, Sabine Webers, Stefan Wegmershausen, Martin Wildner, Stefan Wildner, Stefan Windmann, Michael Wotsch, Albrecht Wucher, Karin Zetzig, Hans-Peter Ziegner und Bernhard Zlotos

Der Vorstand

1. Vorsitzender	Peter Sewerin Eddastraße 26 5600 Wuppertal 1 Telefon (0202) 74 41 18
2. Vorsitzender und Jugendwart	Karl-Reiner Fusen Oberheidter Straße 46 5600 Wuppertal 12 Telefon (0202) 47 20 03
Sportwart	Dr. Axel Bödefeld Scharpenacker Weg 53 5600 Wuppertal 2 Telefon (0202) 59 05 68
Kassierer	Michael Röser Völklinger Straße 16 5600 Wuppertal 2 Telefon (0202) 8 47 73
Schriftführer	Peter Röder Auf der Kante 71 5600 Wuppertal 12 Telefon (0202) 47 07 16

Mitgliedsbeiträge

Aktive über 18 Jahren	DM	13,00 pro Monat
Schüler, Studenten, Auszubildende o.ä.	DM	7,00 pro Monat
Aerobic	DM	7,00 pro Monat
Passive	DM	4,00 pro Monat
Jugendliche	DM	3,00 pro Monat
Schüler	DM	3,00 pro Monat

Trainingszeiten

Senioren

Montags	20 ⁰⁰ - 22 ⁰⁰	Wuppertal-Vohwinkel Mackensenstraße, (Großsporthalle) alle Mitglieder
Mittwochs	20 ⁰⁰ - 22 ⁰⁰	Wuppertal-Cronenberg Rottsieperhöhe 3. - 5. Mannschaft
	19 ⁰⁰ , 22 ⁰⁰	Wuppertal-Langerfeld Dickerhoffstraße 1. + 2. Mannschaft
Donnerstag	18 ³⁰ -19 ¹⁵	Wuppertal-Elberfeld Königshöher Weg Aerobic
	19 ¹⁵ - 22 ⁰⁰	Wuppertal-Elberfeld Königshöher Weg Hobbyspieler
Freitags	19 ⁰⁰ -22 ⁰⁰	Wuppertal-Cronenberg Rottsieperhöhe 3. - 5. Mannschaft

Jugend

Mittwochs	17 ⁰⁰ -20 ⁰⁰	Wuppertal-Cronenberg Rottsieperhöhe
Freitags	17 ⁰⁰ -19 ⁰⁰	Wuppertal-Cronenberg Rottsieperhöhe

Wir bedanken uns bei allen Firmen, Behörden und Einzelpersonen, die es durch ihre großzügige Unterstützung möglich gemacht haben, das Turnier in dieser Form durchzuführen:

Backhaus Druck

Blumen Koch

Das Medienhaus AVS Ernst

DIVI-Warenhaus

Eulenbach & Brenner

Granini

Haus Brela

Röder Gastronomie-Einrichtungen

Sony Deutschland

Sportamt der Stadt Wuppertal

Sport + Freizeit Bienefeld

Stadtsparkasse Wuppertal

Wicküler-Küpper Brauerei

Unser Dank gilt auch den Spendern, die wegen des Drucktermins dieser Schrift nicht namentlich genannt werden konnten.